

## **Bericht zur Veranstaltung am 5.4.2012**

### **Auf dem Weg zu mehr Stabilität – ein Dialog über die Ausgestaltung der Bankenunion zwischen Wissenschaft und Praxis**

Am 5. April veranstaltete *Europolis* in Berlin eine Tagung zur Bankenunion.

Nachdem *Prof. Kerber* in seinen Begrüßungsworten das Publikum in die Thematik mit kritischer Distanz zur Bankenunion eingeführt hatte, hielt *Dr. Elke König*, die Präsidentin der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, ein Kurzreferat über die europäische Bankenaufsicht.

Im Anschluss an das Eingangsreferat bewertete *Yves Mersch*, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank die Bankenunion aus europäischer Perspektive. Beide Referate wurden im Rahmen einer Paneldiskussion, die von *Prof. Kerber* moderiert wurde, ausführlich diskutiert. Die Teilnehmer dieser Paneldiskussion, zu denen neben den Referenten *Josef Makuch*, Präsident der Slowakischen Nationalbank, *Mojmir Hampl*, Vizepräsident der Tschechischen Nationalbank sowie *Mag. Andreas Ittner*, Mitglied des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank zählten, begrüßten überwiegend das Projekt. Doch fiel die Unterstützung durch *Mag. Ittner* besonders stark aus, während *Hampl* die Unwägbarkeiten des Vorhabens betonte. Damit war der erste Teil der Veranstaltung zu Ende.

Nach einer Mittagspause stellte Frau *Sabine Lautenschläger*, Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank, in Ihrem Kurzvortrag die Akteure der Europäischen Bankenunion im Kontext der Governance vor. Anschließend referierte *Prof. Dr. Stephan Paul* von der Ruhr-Universität zum Thema: „Europäische Bankenaufsicht: Schnelligkeit vor Genauigkeit?“. Herr *Dr. Henneke Lütgerath*, Partner bei M.M. Warburg & Co. sprach über die Bankenunion aus der Sicht einer deutschen Privatbank und erläuterte seine Vorbehalte. Der letzte Referent war *Dr. Hans-Peter Ferslev*, ehemals Bereichsvorstand der Deutschen Bank AG, der eine Branchenbetrachtung aus praktischer Sicht vornahm. Auch die Referate des zweiten

# EuropolIS

Veranstaltungsblock wurden im Rahmen einer Paneldiskussion analysiert, die diesmal von Herrn *Malte Fischer*, dem Chefökonom der Wirtschaftswoche moderiert wurde.

Die Veranstaltung wurde von *Prof. Kerber* geschlossen, der anstelle der angekündigten Synthese eine Strophe aus dem Gedicht von Emmanuel Geibel zitierte:

*Und dräut der Winter noch so sehr  
Mit trotzigem Gebärden,  
Und streut er Eis und Schnee umher,  
Es muss doch Frühling werden.*

Für weitere Informationen zu der Veranstaltung und zu den Folgeveranstaltungen wenden Sie sich bitte an: [message@europolis-online.org](mailto:message@europolis-online.org)